

GELNHAUSER Neue Zeitung

Die Lokalzeitung für den Main-Kinzig-Kreis

Meinerzag soll aus Kur-Aufsichtsrat

CDU und FWG streben Abberufung an
Seite 25 - Lokales

Ziel: Klassenerhalt

„Anwurf“ mit der TSG Niederrodenbach
Seite 12 - Lokalsport / Handball



Fast 2000 Impfungen in zwei Wochen

„Dein Pflaster“: Bürger nehmen Angebot gut an
Seite 17 - Lokales

DINNSTAG, 19. OKTOBER 2021 - JAHRGANG 34 - NR. 243

Größte Tageszeitung der Region · Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)

1,80 EURO · D 8956 A · WWW.GNZ.DE

THEMEN DES TAGES

LOKALSPORT

DEL 2: Erstes Fazit, Löwen überragend

In der DEL 2 (Eishockey) sind die ersten sechs Spieltage absolviert. Top-Titelfavorit Löwen Frankfurt ist eindrucksvoll gestartet. In puncto Zuschauer ändert der Spitzenreiter seine Heimspiel-Regularien von 3G auf 2G. Die Hintergründe auf **Seite 13**

GELNHAUSEN

Umbruch beim Fanfarenzug

Beim Fanfarenzug Barbarossa ist eine Ära zu Ende gegangen: Nach über 32 Jahren hat Gerhard Naumann als Vereinschef abgedankt. Doch das Amt bleibt in der Familie: Nachfolgerin ist seine Ehefrau Aurelia Naumann. **Seite 18**

GRÜNDAU

Ehre für langjährigen Kreisbrandmeister

Der langjährige Kreisbrandmeister Uwe Döring ist in einer großen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet worden. Bereits vier Tage nach dem Erreichen des Mindestalters von zwölf Jahren trat er damals der Feuerwehr bei. **Seite 19**

FREIGERICHT

„Mir war, als sei ich schmutzig“

„Erinnerungen so nah“ ist wohl das persönlichste Buch Ulrike Kolbs. Darin schildert die Berlinerin ihr Leben, das tief geprägt von der Frage nach dem Holocaust ist. Am Sonntag hat sie ihr Buch in Neuses vorgestellt. **Seite 20**

HASSELROTH

Malteser: Paketaktion für Rumänien

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Horbacher Michaelskirche hat der Malteser Hilfsdienst Hasselroth seine aktuelle Weihnachtspaketaktion für Kinder und Senioren in der rumänischen Stadt Aiud eingeleitet. **Seite 21**

WÄCHTERSBACK

Arbeiterwohlfahrt sammelt für Flutopfer

Die stolze Summe von 10 000 Euro hat die Arbeiterwohlfahrt Wächtersbach für die Flutopfer in Nordrhein-Westfalen gesammelt. Eine Delegation des Vorstands reiste nach Erftstadt, um dort einen Scheck zu übergeben. **Seite 24**

BAD ORB

Toskana-Therme wieder länger geöffnet

Die Toskana-Therme kann die derzeit geänderten Öffnungszeiten für externe Besucher erweitern. Das teilt die Pressestelle der Therme mit, nachdem in der vergangenen Woche eine radikale Einschränkung vermeldet wurde. **Seite 25**



Geist von Olympia

Das olympische Feuer für die Winterspiele 2022 in Peking brennt. Die Flamme wurde am Montag mithilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Drei Demonstranten versuchten, die feierliche Entzündung zu stören, sie protestierten vor allem gegen die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Das olympische Feuer sollte während der Nacht zu Dienstag auf der Akropolis in Athen bleiben. FOTO: T. STAVRAKIS/AP/DPA

Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Auch Benzin nähert sich dem bisherigen Rekordstand – ADAC dringt auf Anpassung der Pauschale für Pendler

Von Theresa Münch und Christof Rührmair



Man muss auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.

Gerhard Hillebrand,
ADAC-Verkehrspräsident

München. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarben der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxidpreis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 0160Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor

Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden.

Die aktuelle Bundesregierung sieht derweil kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“

Colin Powell an Corona gestorben

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post bekannt gab. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es.

„Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie.

Zu Beginn seiner Karriere im US-Militär war Powell für einige Zeit auch in Gelnhausen stationiert. Als junger Leutnant kam er Ende der Fünfzigerjahre zur dritten US-Panzerdivision in die Barbarossastadt, ehe er ab 1962 im Vietnam-Krieg eingesetzt wurde. Heute erinnert in Gelnhausen die „General-Colin-Powell-Straße“ an den früheren US-Minister.



Colin Powell
FOTO: DPA

>> Der geläuterte General Seite 5

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Potsdamerin überzeugt mit Buch „Blaue Frau“ – Jury lobt einen „aufwühlenden Roman“

Von Sandra Trauner

Frankfurt. Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschiene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existen-

zieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.



Antje Rávik Strubels Buch ist als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet worden.
FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA